

Referendariat mit Saeugling/Kleinkind

Beitrag von „Petra“ vom 24. November 2003 23:24

Hi Laura,

als ich mein Ref begonnen habe, war meine Tochter ein Jahr alt. Ich habe weder Oma, Tante, etc hier in der Nähe wohnen. Mit einer Tagesmutter hat es zwar recht gut geklappt, aber auch nur während der Zeit, in der ich in der Schule war. Die Vorbereitungen sind dann sehr oft auf den späten Abend und die Nacht gefallen. Das war sehr hart.

Während Prüfungsphasen, habe ich meinen Mann mit der Kleinen "aus dem Haus" gejagt *ggg*, manchmal brauchte ich absolute Ruhe und er ist dann stundenlang mit ihr durch den Wald gelaufen etc. VORTEIL: bis heute (sie ist nun 6 Jahre alt) war sie nie wirklich krank, gut abgehärtet würde ich sagen ;)))

Also, es wird eine sehr angstrengende und harte Zeit für dich, aber auf der anderen Seite lernst du auch Prioritäten zu setzen. In manchen Dingen wirst du gelassener...

Auch wenn ich eine sehr pflegeleichte Tochter hatte und immer noch habe, es war eine Zeit, die sehr an meinen Nerven gezerrt hat und in der ich oft das "normale" Leben einer Mutter vermisst habe.

Babyschwimmn, Kleinkindturnen, Krabbelgruppen hat entweder mein Mann gemacht oder wenn ich dabei war, habe ich es immer nur "halb" gemacht, der "REst" von mir war schon wieder bei der nächsten Unterrichtsstunde...

Und du muss dir auch im Klaren darüber sein, dass die Kinder nicht immer um 19 Uhr ins Bett gehen und friedlich bis 8 Uhr morgens schlafen.

Sie werden krank, bekommen Zähne, haben Bauchweh und und und....

Dein Nachtschlaf ist in dieser Zeit aber auch extrem wichtig..Nix ist schlimmer als eine durchwachte Nacht mit einem schreienden Kind auf dem Arm und der Aussicht am nächsten Morgen einen wachsamen Mentor oder gar einen Fachleiter in der Klasse sitzen zu haben...

Überlege es dir gut!!!

Gruß

PETra